

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

## Jazz-Abo Soli & Big Bands 2

Together and Solo

John Etheridge  
John Williams

Samstag 22. September 2007 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

## **Jazz-Abo Soli & Big Bands 2**

Together and Solo

John Etheridge *e-git*

John Williams *g*

Samstag 22. September 2007 20:00

**Francis Bebey 1929–2001**

Sangara  
für zwei Gitarren

**John Williams \*1941**

Slow Dub  
für zwei Gitarren

**John Etheridge \*1948**

Monti's Casino  
für zwei Gitarren

**Vasco Martins**

Triangular Situations  
für zwei Gitarren

**John Williams**

Extra Time  
für zwei Gitarren

**Paul-Bert »Rossy« Rahasimanana**

Mitopa  
für zwei Gitarren

**John Etheridge**

Strange Comforts  
für zwei Gitarren

**John Williams**

Malinké Guitars  
für zwei Gitarren

**Djessou Mory Kante**

Djandjon  
für zwei Gitarren

**John Etheridge**

Places Between  
für zwei Gitarren

**Benjamin Verdery \*1955**

Peace, Love and Guitars  
für zwei Gitarren

sowie weitere Solostücke von John Williams und John Etheridge

Pause gegen 20:40

## John Etheridge & John Williams – Together and Solo

Der Ritterschlag erfolgte sozusagen von höchster Stelle: »Weißt du John, Blues ist nicht unbedingt deine Stärke, aber du bist ein großartiger Gitarrist«, so Eric Clapton im Jahr 1968, als er noch bei der »Supergroup« Cream spielte und die Hauswände im Londoner Szenestadtteil Soho mit »Clapton is God«-Parolen verziert waren. Und Jimi Hendrix, an nicht minder prominenter Stelle auf dem Gitarrenolymp zu orten, konstatierte um diese Zeit einigermaßen fassungslos: »Du bist der Größte!« Auf solcherart Lob aus berufenem Munde könnte man sich eigentlich etwas einbilden. John Etheridge wäre jedoch gewiss der letzte, dem der Respekt der Kollegenschaft zu Kopf steigen würde. Eine Superstarkarriere in kommerzieller Hinsicht (sofern er sie denn je angestrebt hätte) ist ihm zwar versagt geblieben, doch für Kenner der Sechssaitenkunst steht es außer Zweifel, dass John Etheridge zu den versiertesten und vielseitigsten Gitarristen zu zählen ist. Was ihn mit John Williams verbindet. Die immensen Verdienste, die der heute 66-jährige Australier im klassischen Repertoire erworben hat, mögen leicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Williams schon immer anderen Musikrichtungen denkbar offen gezeigt hat; eine individuelle Entwicklung, die gerade in den letzten Jahren deutliche Spuren hinterlassen hat.

Im Jahr 2001 trafen die beiden Gitarristen anlässlich einer Plattenproduktion – *The Magic Box* – zusammen, die eine Melodien-Sammlung aus den Regionen Afrikas umfasste. Seitdem hat John Williams nie der Gedanke ganz losgelassen, die interessanten Klangmöglichkeiten, die sich aus dieser Begegnung zweier verschiedener Spielauffassungen ergeben haben, weiter auszuloten. Gitarrenfans durften auf das Meeting von John Etheridge und John Williams beim Dublin International Guitar Festival im Juli vergangenen Jahres also ganz besonders gespannt sein, trafen doch hier nicht nur mitnichten ein Vertreter der so genannten Jazz-Rock-Schule (Etheridge spielte zeitgleich bei der Avantgarde-Rockband The Soft Machine und mit dem Swing-Geiger Stéphane Grappelli!) und ein arrivierter Klassik-Gitarrist aufeinander, sondern auch gleichzeitig zwei Spielkulturen, »Stahl« und »Nylon«. Die hochgesteckten Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Das euphorisch gefeierte Konzert in Dublin zweier Ausnahmekünstler, die sich auch nicht scheuen, stilistisch über den Tellerand zu blicken, sollte nur der Auftakt sein für eine große Welttournee, die das Duo heute Abend auch in die Kölner Philharmonie führt.



Angelegentlich hat man die beiden schon als »odd couple«, als ein seltsames Paar bezeichnet, eine Charakterisierung, die nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Hier der subtile Klassik-Interpret, dessen Verzierungsstechniken auf der Gitarre schon Legende sind und der auch im Gespräch die leiseren Zwischentöne vorzieht, dort das ausladende, effektvolle und nicht zuletzt gestenreiche Spiel eines Musikers, dem die Freude am Leben in jeder Sekunde anzusehen ist. Gern gibt Etheridge denn auch heitere Anekdoten zum Besten, etwa die über seine Zeit bei The Soft Machine: »Das Album *Bundles* war gerade erschienen und wir unternahmen alles, um es bekannt zu machen. Es gab eine aufwendige Summer-Tournee mit all diesen damals bekannten Bands: Mahavishnu Orchestra, Caravan, Climax Blues Band, Wishbone Ash. Wir hockten alle zusammen in einer zugigen Herkules-Transportmaschine, die mit 130 Stundenkilometern versuchte, von Stuttgart nach Marseille zu fliegen! Bezeichnenderweise ging das ganze Unternehmen bald pleite.«

Nicht nur die Methoden der Fortbewegung haben sich für Gitarristen im Laufe der Jahre deutlich verbessert, auch der Stellenwert, den ihr Instrument bei zeitgenössischen Komponisten genießt, ist offenbar gestiegen. Welch hohen Standard die Gitarrenmusik mittlerweile er-

reicht hat, lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass die Gitarre für Komponisten wieder zum bevorzugten Gegenstand ihrer musikalischen Schöpfungen geworden ist. Warum das so ist, dafür hat John Williams eine einfache und plausible Erklärung: »So lange die Musik gefangen war – und gefangen ist hier der passende Ausdruck – in der Tradition der europäischen Klassik, passte die Gitarre nicht ins Bild. Sie hat nicht das Volumen und verklingt sehr viel schneller als ein Streichinstrument. Auch ist der Charakter zu individuell, um im Orchester aufzugehen. Aber heute scheint mir die europäische Musik in vieler Hinsicht ausgebrannt, sprachlich ausgereizt, und man sucht nach neuen Einflüssen aus der Pop- und World-Music. Da kann die Gitarre eine Brücke schlagen, etwa zu afrikanischer und südamerikanischer Musik. Und schließlich war sie immer ein populäres Instrument bis zurück ins Mittelalter.«

Nicht zuletzt durch die geradezu sprunghafte Entwicklung der Spielkultur rücken die klanglichen Möglichkeiten dieses wohl weltweit populärsten Saiteninstrumentes ins Zentrum der Aufmerksamkeit. So scheint *Peace, Love and Guitars*, eine technisch ungemein anspruchsvolle Auftragsuite aus der Feder des amerikanischen Komponisten und Gitarristen Ben Verdery, den beiden Saitenvirtuosen Etheridge und Williams wie auf den Leib geschnitten. Aber auch die spät entdeckte Vorliebe des Klassik-Experten John Williams für folkloristische Spielarten findet ihren Niederschlag in dem aktuellen Programm. »Ich liebe afrikanische Musik«, entgegnete seinerzeit Williams auf die Frage zur Veröffentlichung des Albums *The Magic Box*. Dem verstorbenen Songpoeten und Musiker Francis Bebey aus Kamerun widmen die beiden auch einen Teil des Konzertes, das noch ergänzt wird durch Material aus Madagaskar und den Kapverden.

»Ich habe viel gelernt über afrikanische Musik«, so Williams, »nicht so sehr in technischer Hinsicht, das auch, aber vor allem über die Rhythmik, die Geschichte, die Kultur der Musik, ihre sozialen Umstände. Dabei lernt man mehr als aus den musikalischen Regeln und deren Technik. Die Form des akademischen Lernens in der europäischen Musik, die basiert auf dem technischen und intellektuellen Verständnis, auf Regeln, Konventionen der Interpretation, daran glaube ich nicht. Ich denke, die sozialen Umstände einer Zeit, in der eine Musik geschrieben wurde, die Einstellungen, die Künstler wie Bach, Gui-

liani oder Schubert hatten, die sozialen Umstände sind wichtiger als die technischen Regeln, die Musikhochschulen zu kennen glauben. Es geht um den Sinn der Musik. Wir wissen über Barockmusik mehr, nicht durch das Lernen über Fugen am Konservatorium, sondern durch das Wissen, wie die Leute eine Menuett getanzt haben, wie die Schritte waren, die Bewegungen.«

»Wie, zum Teufel, machen die das?«, wird sich wieder so mancher Konzertbesucher fragen, der vielleicht selbst versucht, das schwierige Instrument Gitarre zu meistern. Vor allem dürfte es auch interessant sein zu hören, was es denn wirklich auf sich hat mit der Begegnung zwischen einer mit Nylonsaiten bestückten Klassikgitarre und einem Instrument mit Stahlbespannung. Wie zu erfahren war, hat John Etheridge viel Zeit und Mühe darauf verwandt, ein adäquates Instrument zu finden, das klanglich zu dem berühmten »Smallman«-Modell von John Williams passt. In Oregon ist er schließlich fündig geworden: Seine »Ergo-Noir«-Gitarre gilt unter Kennern als das Nonplusultra der stahlbespannten Akustikgitarren.

*Tom Fuchs*

## John Etheridge



John Etheridge, Gitarrist, Komponist und Bandleader, wurde 1948 in London geboren und absolvierte vor seiner musikalischen Karriere ein Studium der Kunstgeschichte, das er 1970 an der Essex University abschloss. Er machte sich in verschiedenen Formationen einen Namen, und früh wurden Künstler wie Jimi Hendrix und Eric Clapton auf ihn aufmerksam. Heute zählt er sowohl auf der akustischen als auch der elektrischen Gitarre zu den herausragenden Jazzmusikern. Seine langjährige Zusammenarbeit auf Tourneen und im Studio etwa mit Stéphane Grappelli oder seit 1975 mit der legendären Jazzfusion group The Soft Machine untermauern seinen musikalischen

Rang. Stilistisch für alle Stilrichtungen offen, arbeitete er auch mit Künstlern wie Yehudi Menuhin, Dizzie Gillespie, Herb Ellis, Mundell Lowe, Pat Metheny, Birelli Lagrene, Barney Kessel, Vic Juris und Dick Heckstall-Smith, Brian Torff und Birelli Lagrene. Ab 1993 unternahm er ausgedehnte Konzertreisen mit Nigel Kennedy. 1994 ging er mit dem ehemaligen Police-Gitarristen Andy Summers auf eine Welttournee. Seit Juli 2006 geht er mit dem klassischen Gitarristen John Williams, mit dem er bereits die CD *The Magic Box* eingespielt hat, auf Duo-Tourneen. Daneben gibt er zurzeit regelmäßig Sologigs und arbeitet weiterhin mit seinen Jazzformationen The Soft Machine Legacy, Sweet Chorus und Zappatistas. Zu seinen in den letzten Jahren erschienenen Alben zählen die CDs *Soft Machine Legacy*, *Live In Zaandam* (mit Elton Dean), *I Didn't Know* (Solo), *Chasing Shadows* (mit Chris Garrick, Dave Kelbie und Malcolm Creese) und *Ash* (mit Steve Franklin, Henry Thomas, Mark Fletcher und Dudley Phillips). In der Kölner Philharmonie ist John Etheridge heute zum ersten Mal zu Gast.

## John Williams

John Williams, geboren in Melbourne, gilt als einer der führenden Gitarristen. Er erhielt seinen ersten Unterricht von seinem Vater, besuchte Sommerkurse an der Accademia Musicale Chigiana in Siena und absolvierte schließlich ein Musikstudium am Royal College of Music in London. Ab den frühen 1960er-Jahren trat er weltweit als Solist und zusammen mit Orchestern auf und gab Konzerte u. a. in London, Paris, Madrid, in Japan, Russland und in den USA. Er arbeitete mit Künstlern wie Julian Bream, Itzhak Perlman, André Previn, Cleo Laine, John Dankworth, Richard Harvey und Daniel Barenboim sowie mit den Gruppen Sky, John Williams and Friends, Attacca, dem National Youth Jazz Orchestra unter Paul Hart, Paco Pena und der chilenischen Gruppe Inti-Illimani. Einen großen Teil seiner Arbeit widmet er der zeitgenössischen Musik. So spielte er zusammen mit der London Sinfonietta Musik des japanischen Komponisten Tōru Takemitsu auf CD ein. Darüberhinaus nahm er u. a. Musik von Peter Sculthorpe, Nigel Westlake, Leo Brouwer, Konzerte von Joaquín Rodrigo und Antonio Vivaldi sowie Franz Schuberts »Arpeggione«-Sonate auf. Zusammen mit seinem Ensemble John Williams and Friends spielte er Adaptionen afrikanischer Musik auf der CD *The Magic Box* ein. Auf seiner Solo-CD *El Diablo Suelto* vereinte John Williams Aufnahmen von Werken venezolanischer Komponisten wie Carlos Figueredo, Pedro Palacios y Sojo und Antonio Lauro. Zuletzt erschien die Duo-CD *Places Between*, eine Live-Aufnahme aus Dublin zusammen mit John Etheridge. Mit ihm gemeinsam spielt er das Programm »Together and Solo« auf einer ausgedehnten Europatournee und in Australien. Solorecitals führen ihn in der laufenden Saison außerdem nach Großbritannien, u. a. auch zum Edinburgh Festival. Zusammen mit dem Melbourne Symphony Orchestra spielt er Werke von Tōru Takemitsu und Peter Sculthorpe. In diesem Jahr wurde er mit dem Edison Lifetime Achievement Award ausgezeichnet. Auf dem Podium der Kölner Philharmonie war John Williams zuletzt im Mai 1999 zusammen mit dem Australian Chamber Orchestra zu Gast.



## KölnMusik-Vorschau

### Mittwoch 26.09.2007 20:00

Aus aller Welt – Koreanische Hofmusik

#### Jeongga Akhoe

Jeongga Akhoe ist ein Ensemble, das die traditionelle Musik der Bildungsschicht des Koreas der Joseon-Zeit (ca. 15. – 19. Jh.) wieder aufleben lässt. Diese koreanische Kunstmusik zählt zu den gefühvollsten und berührendsten Gesängen Asiens überhaupt.

### Freitag 12.10.2007 20:00

Aus aller Welt – Indien: Mysterium der Melodie

**Pandit Jasraj** *Gesang*  
**Kala Ramnath** *Violine*  
**Dhruba Ghosh** *Sarangi*

Nordindische Kunstmusik aus Mumbai (Bombay)

Die Meister nordindischer Kunstmusik aus Bombay machen in ihrem Konzert das Mysterium der Melodie in all seinen Schattierungen zum Thema: Ob nun Dhruba Gosh auf der Sarangi dem Gesang wie seinem Schatten folgt, oder die Geigerin Kala Rammath ihre Violine zum Singen bringt: Die fließenden Melodien von Gesang und Instrumenten eröffnen ungewöhnliche Weiten des Klangs.

Westdeutscher Rundfunk gemeinsam mit KölnMusik

### Samstag 20.10.2007 11:00

Tanzen wo der Pfeffer wächst

**Kinder- und Jugendprojekt** zum Konzert von »The Big Taarab Orchestra from Zanzibar« am 02.11.2007 20:00

Zur Musik des »Big Taarab Orchestra from Zanzibar« werden bis zu sechs Schulklassen am 18.10 und am 20.10. auf dem Podium der Kölner Philharmonie tanzen und anschließend das Konzert des afrikanischen Ensembles am 02.11. besuchen.

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

Anmeldung zum Projekt unter [rottland@koelnmusik.de](mailto:rottland@koelnmusik.de)

## Ihr nächstes Abonnement-Konzert

### Samstag 17.10.2007 20:00

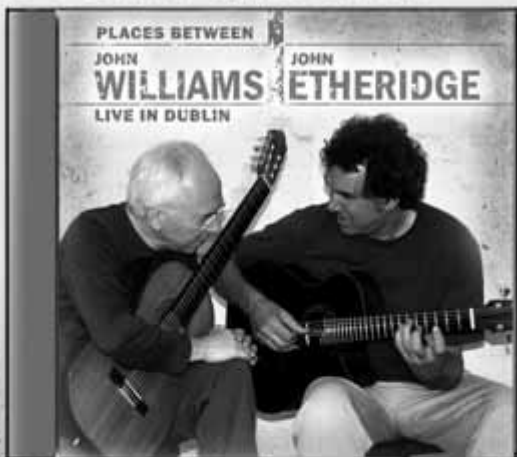
Jazz-Abo Soli & Big Bands 3

**Brad Mehldau** *Trio*  
**Brad Mehldau** *p*  
**Larry Grenadier** *b*  
**Jeff Ballard** *dr*

Brad Mehldaus unvergleichlicher Ausdruck hat das klassische Jazz-Trio modernisiert. Standards, Eigenkompositionen und einfühlsame Interpretationen von Pop-Hits, prägen den romantischen Sound dieser Formation, der Jazz-Puristen und das breite Publikum gleichermaßen begeistert.

# JOHN WILLIAMS

BEI SONY CLASSICAL



88697009072

JOHN WILLIAMS und JOHN ETHERIDGE im gemeinsamen Livekonzert: Gemeinsam entdecken die beiden Weltklassegitarristen „Places between“ – Zwischenräume zwischen den verschiedensten Stilrichtungen und Musikwelten.

EBENFALLS ERHÄLTlich:

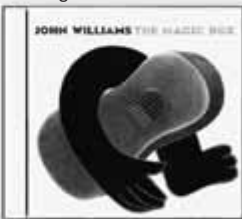
El Diablo Suelto



SK 90451

„Stupende Sicherheit und unerhörte Selbstverständlichkeit egal wie schwierig die Stücke auch sein mögen, rhythmischer Drive und immer wieder auch die sanften Töne. Alles klingt frisch und lebendig, es schwingt, atmet und pulsiert.“ (Crescendo)

The Magic Box



SK 89483

John Williams auf den Spuren der rhythmischen Vielfalt Afrikas. Eine musikalische Reise von den Kapverden über Senegal, Mali, Südafrika bis nach Madagaskar.

[www.johnwilliams.de](http://www.johnwilliams.de) [www.sonyclassical.de](http://www.sonyclassical.de)

SONY & BMG  
MUSIC ENTERTAINMENT



**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**www.koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
www.koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Textnachweis:** Der Text von Tom Fuchs ist ein  
Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweis:** Kathy Panama S. 5, 8, 9  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE



# SALAM RAMADAN

13.+14.  
OKTOBER 2007

SAMSTAG AB 19 UHR + SONNTAG AB 10 UHR  
**ZUCKERFEST AN DER PHILHARMONIE**  
GENOSSE DES ORIENTS, MUSIK,  
FILME + SCHATTENTHEATER,  
MÄRCHEN + POESIE

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz  
50667 Köln  
Philharmonie  
Hotline  
0221/280 280  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

SAMSTAG 20 UHR + SONNTAG 11 UHR  
**KONZERTNACHT + MATINEE**

MOHAMED MOUNIR ÄGYPTEN,  
ROKIA TRAORÉ MALI  
BURHAN OÇAL + TRAKYA ALL  
STARS TÜRKEI

KölnMusik Event

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

infos: [www.funkhauseuropa.de](http://www.funkhauseuropa.de)  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**KölnTicket**  
0221-2801  
[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

Gefördert durch das  
Kuratorium KölnMusik e.V.

**funkhaus**  
**europa** WDR  
103,3